



E-Journal Einzelbeitrag
Herausgeber: Verband für Blinden- und
Sehbehindertenpädagogik e. V. (VBS)

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis blind-sehbehindert 2/2024

aus: blind-sehbehindert 2/2024 (BSB2402W)
Erscheinungsjahr: 2024
Seiten: 111 - 113
DOI: 10.3278/BSB2402W011

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Deckblatt

Abb. 1 Versuchsfahrzeug Easymile EZ 10, 2. Generation vor dem LWL-Berufsbildungswerk Soest.

Text: Ein kastenförmiger Kleinbus in rot-weißem Design mit der Aufschrift „Sofia“ biegt auf das Gelände des LWL-Berufsbildungswerkes Soest ein.

Abb. 2 Titelblatt von Wir verstehen uns blind!? Wegweiser Kommunikation.

Text: zeigt das Titelblatt. Sechs Gliederpuppen stehen beieinander. Gestik und Körperhaltung der Figuren sind so aufgebaut, als ob einige an einer Unterhaltung beteiligt sind und andere nicht. Der Text unterhalb lautet: Tipps zur Kommunikationsentwicklung bei Kindern mit Blindheit und hochgradiger Sehbeeinträchtigung (aus der Praxis für die Praxis), darunter das Logo des LFS, darunter Erstellt am Landesförderzentrum Sehen, Schleswig, darunter C. Benecke, S. Jerratsch, M. Mueller-Korn, M. Ponik, S. Pregla

Pädagogische Herausforderung durch die Digitalisierung des Verkehrs – Update des Lehrplanes für Orientierung und Mobilität

Abb. 1 Versuchsfahrzeug Easymile EZ 10, 2. Generation vor dem LWL-Berufsbildungswerk Soest 78

Text: Ein kastenförmiger Kleinbus in rot-weißem Design mit der Aufschrift „Sofia“ biegt auf das Gelände des LWL-Berufsbildungswerkes Soest ein.

Abb. 2 Smartphone mit Mobil-Info-App, bei der der Fußweg angezeigt wird. Bei Betätigung des Pfeiles im roten Kreis startet die Fußgängernavigation. 80

Text: Das Bild zeigt die Benutzeroberfläche der App „Mobil-Info“. Am oberen Rand werden drei Schaltflächen angezeigt, u. a. der Start der Fußgängernavigation. Im mittleren Teil wird die Karte mit der Route angezeigt, und darunter weitere Schaltflächen und die detaillierte Fahrtbeschreibung. In der Fußzeile befinden sich weitere Schaltflächen, u. a. die Schaltfläche „Radar“, über die das Tür-Auffindesignal und die Fahrtbegleitung aktiviert werden können.

Tab. 1 Vorschlag für einen Fachlehrplan in Orientierung & Mobilität unter Berücksichtigung digitaler Medien und fahrerloser Fahrzeuge 82

Text: Die Tabelle stellt den Vorschlag für einen Fachlehrplan in Orientierung und Mobilität unter Berücksichtigung digitaler Medien und fahrerloser Fahrzeuge dar.

Wir verstehen uns blind!?

Abb. 1 Titelblatt von Wir verstehen uns blind!? Wegweiser Kommunikation 87

Text: zeigt das Titelblatt. Sechs Gliederpuppen stehen beieinander. Gestik und Körperhaltung der Figuren sind so aufgebaut, als ob einige an einer Unterhaltung beteiligt sind und andere nicht. Der Text unterhalb lautet: Tipps zur Kommunikationsentwicklung bei Kindern mit Blindheit und hochgradiger Sehbeeinträchtigung (aus der Praxis für die Praxis), darunter das Logo des LFS, darunter Erstellt am Landesförderzentrum Sehen, Schleswig, darunter C. Benecke, S. Jerratsch, M. Mueller-Korn, M. Ponik, S. Pregla

Abb. 2a und 2b Vorder- und Rückseite der Karte „Gestik – Was ist das?“ 90

Text: Abb. 2a zeigt das Foto der Karte Gestik, Altersbereich 3-6 Jahre. Der Text lautet: Gestik – Was ist das? Darunter ist eine Tabelle mit drei Feldern dargestellt. Die Überschrift im ersten Feld lautet: Was wir beobachten: Es folgt der Text: Das Kind ist irritiert, dass etwas ohne Worte passiert. Es reagiert traurig oder auch wütend. Dann folgt ein Beispiel: Alle rennen zur Tür, weil die Erzieherin mit dem Finger zur Tür zeigt. Überschrift in Feld 2: Warum wir daran etwas ändern möchten: Text: Wenn das Kind weiß, dass man sich auch über Gesten verständigen kann, wird es seltener (unangenehm) überrascht und es kommt seltener zu Missverständnissen. Darunter in Feld 3: Tipps, als Aufzählung dargestellt: Erklären Sie die Bedeutung von Gesten: Gesten können Sprache ersetzen, (Kopf schütteln, nicken...), Gesten können Sprache verstärken! (Komm her! Geh weg! Stopp!) Beschreiben und erproben Sie Gesten im Alltag: sich melden, auf etwas zeigen, winken, ... Verbinden Sie Singspiele mit Gesten! Danach folgt ein freier Aufzählungspunkt als Andeutung für weitere Ideen. Ende der Tabelle, in der Fußzeile der Untertitel der Kartensammlung: Wegweiser Kommunikation und Landesförderzentrum Sehen, Schleswig. Abb. 2b zeigt das Foto der Rückseite der Karte 2a Gestik. Überschrift in Feld 1: Weitere Informationen: Text: Dem Kind ist nicht von vornherein bewusst, dass wir uns auch ohne Worte oder Berührung austauschen können, da es die Gesten anderer nicht wahrnehmen kann. Frühzeitige Beschreibungen und

Erklärungen von Gesten im Alltag bewirken ein besseres Verständnis darüber, was um das Kind herum passiert. Achtung! Gesten können in unterschiedlichen Kulturen verschiedene Bedeutungen haben. Siehe auch: „Gesten anwenden“, „Unbewusste Gesten“ Überschrift in Feld 2: Unser Weg (hier ist Platz für eigene Ideen).

Abb. 3a und 3b Vorder- und Rückseite der Karte „Aufrechte Körperhaltung – Was ist das?“ 91

Text: Abb. 3a zeigt das Foto der Karte Körperausdruck, Altersbereich 3-6 Jahre. Der Titel lautet: Aufrechte Körperhaltung – was ist das? In der Tabelle darunter lautet die Überschrift in Feld 1: Was wir beobachten: Das Kind wird selten angesprochen, weil es zusammengesunken sitzt oder liegt. Überschrift in Feld 2: Warum wir daran etwas ändern möchten: Wir teilen uns auch über die Körperhaltung mit. Auf Mitmenschen wirkt das Kind so, als ob es nicht angesprochen werden möchte oder träumt. Es wird nicht als aktives Kind wahrgenommen. Andere Kinder – und auch Erwachsene – sprechen es weniger – oder auch gar nicht mehr an. Überschrift in Feld 3: Tipps (darunter als Aufzählung dargestellt): Probieren Sie mit dem Kind unterschiedliche Haltungen im Stehen und Sitzen aus. Unterstützen Sie den Aufbau einer guten Körperspannung, z. B. durch Bewegungserfahrungen auf dem Trampolin, Hampelmann springen, Schwimmen, Tanzen oder auch durch Physiotherapie. Machen Sie mit dem Kind Sing-, Bewegungs- und Rollenspiele. Achten Sie dabei auf die Körperhaltung. Sprechen Sie mit dem Kind über die Wirkung von Körperhaltungen. Danach folgt ein freier Aufzählungspunkt als Andeutung für weitere Ideen. Ende der Tabelle, in der Fußzeile der Untertitel der Kartensammlung: Wegeweiser Kommunikation und Landesförderzentrum Sehen, Schleswig. Abb. 3b zeigt das Foto der Rückseite der Karte 3a Körperausdruck. Überschrift in Feld 1: Weitere Informationen: Der Text lautet: Einem blinden Kind fehlt oft der Anreiz, den Kopf zu heben. Frühzeitige Einflussnahme auf die Körperhaltung unterstützt die Kommunikation und beugt zudem Fehlstellungen der Wirbelsäule vor. Viel Bewegung fördert das Körperbewusstsein. Durch Umwelterkundungen bekommt das Kind mehr Rückmeldungen über seine Umgebung und hat dadurch mehr Gesprächsthemen. Sprechen Sie bei Bedarf Ihre Kinderärztin oder ihren Kinderarzt auf hilfreiche Therapien an. Überschrift in Feld 2: Unser Weg: (hier ist Platz für eigene Ideen).

Abb. 4a und 4b Vorder- und Rückseite der Karte „Gestik – Was ist das?“ 92

Text: Abb. 4a zeigt das Foto der Karte Gesellschaftliche Rituale, Altersbereich 3-6. Die Überschrift lautet: Keine Reaktion auf Ansprache. In der Tabelle darunter lautet die Überschrift in Feld 1: Was wir beobachten: Text: Das Kind fühlt sich nicht angesprochen, wenn eine Ansage/Aufforderung für die Gruppe (Geschwister, Familie, KiTa-Gruppe)

gegeben wird. Überschrift in Feld 2: Warum wir daran etwas ändern möchten: Text: Das Kind soll sich als Mitglied einer „Gruppe“ angesprochen fühlen. Wir möchten das Kind nicht extra auffordern müssen. Darunter in Feld 3 folgen Tipps, dargestellt als Aufzählung: Das Kind muss wissen, zu welcher „Gruppe“ es gehört. Teilen Sie sprachlich mit, wer sich angesprochen fühlen soll (z. B. „Ich möchte, dass alle meine Kinder...“ oder „Alle Igelgruppenkinder waschen sich jetzt die Hände.“) oder zählen Sie die Namen auf! Vermitteln Sie deutliche akustische Signale als Rituale wie z. B. einen Gong oder „Achtung, Achtung! Eine wichtige Durchsage!“! Vermeiden Sie Extraansprachen an das Kind! Vermitteln Sie dem Kind, dass es nachfragen kann, wenn es sich nicht sicher ist! Der letzte Punkt der Aufzählung ist freigelassen als Ausdruck für Erweiterungsmöglichkeiten. Ende der Tabelle, in der Fußzeile der Untertitel der Kartensammlung: Wegeweiser Kommunikation und Landesförderzentrum Sehen, Schleswig. Abb. 4b zeigt das Foto der Rückseite der Karte 4a Gesellschaftliche Rituale. Überschrift in Feld 1: Weitere Informationen Text: Nichtsprachliche Impulse, wie z. B. Blickkontakte oder Gesten, können nicht oder nur begrenzt wahrgenommen werden. Das Kind muss verstehen, dass unter „wir“ in unterschiedlichen Zusammenhängen unterschiedliche Gruppenzusammenstellungen (Gesamtgruppe, Kleingruppe, ein Paar) gemeint sein können. Überschrift in Feld 2: Unser Weg: (hier ist Platz für eigene Ideen).

Diagnostik des Funktionalen Sehens unter optimierten Beleuchtungsbedingungen

Abb. 1 Darstellung auf dem Tablet zur Anwahl der Verdunkelung oder der Beleuchtung 100

Text: Auf einem Tablet sind die Icons „Beleuchtung“ und „Verdunkelung“ dargestellt. Zudem sind Logos vom „LBZB“ und von „Glamox“ abgebildet.

Abb. 2 Darstellung auf dem Tablet zur Steuerung der Verdunkelung 100

Text: Auf einem Tablet sind mehrere anwählbare Icons zur Verdunkelung dargestellt. Diese kann zentral oder fensterweise im Kurzzeit- oder Langzeitbetrieb nach oben oder unten gesteuert werden. Zudem kann über die Icons „zurück“ oder „Beleuchtung“ zu einer anderen Darstellung gewechselt werden.

Abb. 3 Darstellung auf dem Tablet zur Steuerung der Beleuchtungsstärke und der Farbtemperatur ... 100

Text: Auf einem Tablet wird die Beleuchtung dargestellt. Diese kann ein- oder ausgeschaltet, mittels Slider gedimmt oder mittels Eingabe eines Dimmwertes geändert werden. Zudem wird die Farbtemperatur angezeigt. Auch diese kann mittels Slider oder Eingabe eines Wertes angepasst werden. Zudem wird die Raumtemperatur

dargestellt. Mittels der Icons „Hauptseite“, „Verdunkelung“ und „Lichtwerte“ kann zu einer anderen Darstellung gewechselt werden.

Abb. 4 Darstellung der horizontalen und vertikalen Beleuchtungsstärke auf dem Tablet **101**

Text: Auf einem Tablet wird ein in der Mitte unterteilter Raum mit horizontalen und vertikalen Luxwerten auf Arbeitsplatzebene, jeweils getrennt voneinander für zwei Raumhälften, angezeigt. Über das Icon „Beleuchtung“ kann zu einer anderen Darstellung gewechselt werden.

Abb. 5 Darstellung des Diagnostikraums mit Prüfgeräten zur Visusermittlung **101**

Text: Teile des Diagnostikraums mit an der Wand befestigten Prüfgeräten zur Visusermittlung und einem in 3 Meter Testentfernung positionierten Stuhl sind auf dieser Abbildung dargestellt. Im Hintergrund befinden sich eine Tischgruppe mit einzelnen Stühlen sowie Schränke mit weiteren Arbeits- und Infomaterialien.

Bericht von der Landesversammlung des VBS Landesverbandes Niedersachsen/Bremen

Abb. 1 Die Referentin Frau Dr. Susanne Peschke . . . **107**

Text: Die Referentin im Rahmen der Landesversammlung, Frau Dr. Susanne Peschke, sitzt vor einem VBS-Aufsteller des Landesverbandes Niedersachsen/Bremen. Darauf zu

lesen: Landesverband Niedersachsen/Bremen. Interessenvertretung für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in Niedersachsen und Bremen.

Eine Ära geht zu Ende ...

Abb. 1 Mechthild Gahbler und Imke Wißmann verabschieden Barbara Wahl (in der Mitte) **110**

Text: Abb. 1 zeigt von links nach rechts Mechthild Gahbler, Barbara Wahl und Imke Wißmann. Alle drei lächeln in die Kamera. Barbara Wahl hält einen Geschenkkarton in ihren Händen. Im Hintergrund sieht man den Raum mit einer Dachschräge.

Abb. 2 Imke Wißmann verabschiedet Mechthild Gahbler (links im Bild) **110**

Text: Abb. 2 zeigt Mechthild Gahbler und Imke Wißmann. Die beiden stehen nebeneinander und lächeln in die Kamera. Mechthild Gahbler hält vor sich einen Geschenkkorb, gefüllt mit 2 Flaschen und einem blauen Säckchen. Im Hintergrund sieht man den Raum mit einer Dachschräge.

Abb. 3 Imke Wißmann und Michael Schäffler **110**

Text: Abb. 3 zeigt Imke Wißmann (links) und Michael Schäffler (rechts). Die beiden stehen nebeneinander und blicken freundlich in die Kamera. Im Hintergrund sieht man den Raum mit einer Dachschräge.

Der Landenhof ist ein führendes Kompetenzzentrum für Hör- und Sehbeeinträchtigungen im Kanton Aargau. Der **Visiopädagogische Dienst** begleitet Kinder und Jugendliche mit Sehbeeinträchtigung und Blindheit sowie deren Umfeld von der Geburt bis zum obligatorischen Schulabschluss.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir



Heilpädagogische:r Früherzieher:in / Visiopädagog:in (50-70%)

Du unterstützt Familien von sehbeeinträchtigten Kindern von der Geburt bis zum Eintritt in die erste Klasse. Du berätst sie und Fachpersonen und begleitest Kinder mit Förderschwerpunkt Sehen, hilfst ihre Sehfähigkeiten optimal zu entwickeln, Kompensationsstrategien zu erlernen und anzuwenden, sowie kognitive, motorische, soziale und emotionale Fähigkeiten zu entfalten.



Schulische:r Heilpädagog:in B&B / Visiopädagog:in (60-80%)

Du ermöglichst eine integrative Beschulung von sehbeeinträchtigten Schüler:innen. Du besuchst sie im Unterricht und führst in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Fachpersonen und Erziehungsberechtigten geeignete sehbehindertenspezifische Massnahmen und Hilfsmittel ein und berätst und unterstützt bei deren Umsetzung.

Das bringst du mit

- Master of Arts in Special Needs Education oder Sonderpädagogik oder Bereitschaft, diesen berufs begleitend zu erwerben
- Evtl. Weiterbildung als REHA Experte:in Low Vision
- Führerausweis (eigenes Auto)
- Du hast Freude an der Arbeit mit Kindern mit einer Sehbeeinträchtigung, deren Familien und involvierten Fachpersonen.
- Du arbeitest gerne im Team und bist motiviert, dich an der weiteren Aufbauarbeit des Visiopädagogischen Dienstes zu beteiligen.
- Du bringst Humor und Gelassenheit mit.

Darauf kannst du dich freuen

- Eine sorgfältige Einführung in die Pädagogik für Sehbehinderte und das entsprechende Arbeitsumfeld
- Eine vielseitige, fachlich spannende und eigenverantwortliche Tätigkeit an der Schnittstelle von Pädagogik und Medizin
- Möglichkeiten, dich weiterzubilden
- Kollegiales Arbeitsklima in einem agilen Umfeld
- Attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen mit Jahresarbeitszeitmodell und familienfreundlichen Arbeits- und Ferienzeiten



Plädoyer für heilpädagogischen Bildungsauftrag



Riccardo Bonfranchi, Renate Dünki, Eliane Perret

Integration – Separation – Kooperation

Ein heilpädagogischer Blick auf Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Die Möglichkeiten inklusiver Bildungseinrichtungen sind begrenzt. Anhand von Fallbeispielen entsteht ein Plädoyer für einen heilpädagogischen und kooperativen Bildungsauftrag, der alle Menschen in ihrer persönlichen Entfaltung unterstützt.

wbv.de/athena

Lehren und Lernen mit behinderten Menschen, 43

2022, 104 S., 24,90 € (D)

ISBN 978-3-7639-7159-6

Auch als E-Book

UNSER WIR FÜR IHREN HILFSMITTEL NOTFALL

technisch führend - menschlich nah
PAPENMEIER
RehaTechnik



kostenfreie Hotline:
+49 2304 205 250

Kontakt:

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2 · 58239 Schwerte

Telefon:

Tel.: +49 2304 205 0
Fax: +49 2304 205 205

Internet:

info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier-rehatechnik.de

blind-sehbehindert

Die Fachzeitschrift des Verbandes für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik e.V.